

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Neue Schauspiele**

Johanna von Montfaucon

**Kotzebue, August**

**Leipzig, 1800**

Szene I

[urn:nbn:de:bsz:31-85919](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-85919)

## Vierter Akt.

(Guntrems Hausflur, — kurzes Theater.)

### Erste Scene.

Ermit.

(Indem er eintritt, spricht er hinterwärts:) Ich muß ihn unverzüglich sprechen! (Nimmt einen kostbaren Ring hervor und betrachtet ihn.) Ja, so wird es gehen. Zwar — von dir mich trennen, du theures Pfand, mit dem ich einst die Hand des besten Weibes empfieng — du treuer Gefährte in Glück und Unglück, der einst die Blicke meiner Gattin auffieng, und sie mir jetzt in kummervollen Stunden zurückstrahlt. Von dir mich trennen, wird mir schwer, doch schwerer noch die häßliche, fremde Rolle. — Fasse Muth! Hier gilt's Verstellung! — Um mir zu trauen, muß er mich für seines Gleichen halten. Wird diese schlechte Kunst der rauhen Ehrlichkeit gelin-

gelingen? Er kommt! Gott, schlage ihn mit Blindheit, daß er den ungeübten Lehrling seines Handwerks in mir verkenne!

Zweyte Scene.

Eremit, Guntram.

Guntr. Bist du es, frommer Eremit, der mich hat rufen lassen?

Erem. Ich bin's.

Guntr. Verlangst du eine Gabe, um mich in dein Gebet einzuschließen?

Erem. Kenne ich etwa nicht den klugen Guntram, der mehr auf sich, als auf den Himmel baut?

Guntr. (betroffen.) Was willst du damit sagen?

Erem. Ich merke wohl, Ihr scheuet mein Gewand; drum sey es mir vergönnt, es in Eurer Gegenwart abzuwerfen.

Guntr. Wie? Du wärst nicht, was du scheinst?

Erem.